Fischarten-Datenblatt

Name:	METABUNTBARSCH
Wissenschaftl. Name:	Aequidens metae
Herkunft:	Kolumbien
Größe:	20 cm
Beckenlänge:	150 cm
pH-Wert:	8
Wasserhärte:	
Temperatur:	24-28 Â°C
Ernährung:	Chichlidenfutter, Sticks, kleines Lebendfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Der Aequidens metae ist ein recht ruhiger und friedlicher Vertreter der Aequidens. Sie brauchen einige Verstecke aus Steinen oder Wurzeln und kÃ¶nnen auch in einem bepflanzten Becken gepflegt werden. Er ist tagaktiv und nachts sinken sie mit aufgestellten Flossen an den Grund zum schlafen ab. In der Literatur liest man, dass sie nicht graben, wÃ¼hlen oder Pflanzen fressen, ich habe jedoch beobachtet, dass sie sehr gern das Becken umrÃ¤umen und Pflanzen herausreiÃŸen, vor allem wÃ¤hrend der Balzzeit ist dies eine beliebte TÃ¤tigkeit. Des weiteren werden Pflanzen wie die Wasserpest z.B. gern zerpflÃ¼ckt, es sollte daher auf robuste Bepflanzung geachtet werden. Zum Futter ist zu sagen, dass meine Metas so gut wie alles fressen, beginnend von Flockenfutter Ã¼ber Chichlid-Sticks bis zu kleinem Lebendfutter oder Frostfutter. Auch kleinere Fische stehen auf dem Speiseplan wie z.B. kleine Welse oder junge LebendgebÃ¤rende (Guppys, Platies, ...). Die Unterscheidung von MÃ¤nnchen und Weibchen ist recht schwierig, da sie fast identisch aussehen. MÃ¤nnchen werden grÃ¶ÃŸer und haben eine sehr geschwungene RÃ¼ckenflosse, wobei Weibchen in der Paarungszeit etwas rundlicher wirken. Sie bilden mit etwa 7-10 cm feste Paare, die man nur zusammen beobachten kann und auch das Revier zusammen beziehen. Sie agieren zusammen gegen Artgenossen, die in ihr Revier eindringen. Das Paarungsverhalten ist schÃ¶n anzusehen, das Balzen geht Ã¼ber mehrere Tage und der Farbkontrast von Gelb und Schwarz wird sehr stark in dieser Zeit. Sie sind dann auch sehr angriffslustig gegenÃ¼ber Artgenossen, was bei mir aber noch nicht zu irgendwelchen SchÃ¤den gefÃ¼hrt hat. Kraftproben mit dem anderen MÃ¤nnchen in meinem Becken sind aber sehr hÃ¤ufig zu sehen in dieser Zeit. Abgelaicht wird auf grÃ¶ÃŸeren Steinen am Boden des Beckens. Der Laich wird von beiden beschÃ¼tzt, wobei die GrÃ¶ÃŸe anderer Fische keine Rolle spielt, auch grÃ¶ÃŸere Antennenwelse werden von dem Laich vertrieben. Leider kann ich noch nichts zu Jungfischen sagen, da es bei mir noch nicht so weit kam, ich werde es jedoch ergÃ¤nzen so wie die ersten Jungen geschlÃ¼pft sind.